

2. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr A Osteroktav

Erste Lesung Apg 2,42ff

*Und der Herr fügte täglich ihrer
Gemeinschaft Menschen hinzu...*

Zweite Lesung 1 Petr 1,3ff

Evangelium Joh 20,19-31



Ein lieber Gruß an alle, die diese Zeilen lesen,

acht Tage sind vergangen, seit wir den österlichen Jubelruf Halleluja angestimmt haben. Wie in der jungen Gemeinde damals versammeln auch wir uns, um uns in der Gemeinschaft von Gott beschenken zu lassen: *mit seinem Wort, in seinem Brot.*

Wie damals gibt es auch heute Menschen, die dem Auferstandenen in verschiedener Art und Weise begegnen. Wie damals gibt es auch heute Menschen wie Thomas, die an seiner Gegenwart zweifeln. Wie damals wollen auch heute Menschen wie Jesu leben, in einer Gemeinschaft (Familie, Dorf, Stadt...) mit den von Gott geschenkten Talenten. Wie damals gilt auch heute: *Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft Menschen hinzu*
Wie damals bestärkt heute auch uns im Gottesdienst der Apostel Petrus:

Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn;

ihr seht ihn auch jetzt nicht, aber ihr glaubt an ihn und jubelt...

Wie in den Anfängen der ersten christlichen Gemeinschaften hören auch wir heute das Wort des Evangelisten Johannes: *Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.*

Glauben können ist ein Geschenk. Dafür brauchte es Gemeinschaft und das persönliche JA. Lassen wir uns immer wieder neu beschenken, so dass wir wie Thomas sprechen können: *Mein Herr und mein Gott!*

Bitten wir Gott um das Geschenk des Glaubens, *Deine Barbara Kainz*

